Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 14

Artikel: Gipsplatten als Linoleum-Unterlage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rettungsanstalt Klostersiechten, Basel. Grab- und Maurer- arbeiten an Hans Thommen, Baumeister, Basel.

Erstellung des westlichen Teils der Fellenbergstraße St. Gallen. Sämtliche Arbeiten an B. Broggi, Ingenieur, Ablerbergstraße 10, St. Gallen.

Elektrizitätswerk Kubel. Die Lieferung und die Montage der zweiten Druckleitung von 1600 mm vom Sammelweiher im Gübsenmoos zur Zentrale im Kubel an Gebr. Sulzer, Winterthur. A.

Erweiterungsbaute der Zwangsarbeitsanstalt "Bitzi", Mosnang (St. Gallen). Maurers und Verpuharbeiten an Jos. Fust, Bütschwil; Zimmerarbeiten an A. Imholz sel. Erben, Bütschwil; Dachsbeeferarbeiten an A. Schönenberger, Mosnang; Schlosserarbeiten je ein Teil an E. Germann und Shr. Müller in Bütschwil, an J. Sppenberger in Bit und J. Steiger in Lichtensteig; Spenglerarbeiten an Gustav Kull, Spengler, Bütschwil; Glaserarbeiten an G. Schär in Wil und J. A. Klaus in Bazenheid; Schreinerarbeiten an J. Widmer, Bütschwil; Walerarbeit an Aug. Widmer, Bütschwil.

Liefern und Legen von girka 140 m2 eichenen Boben in der Kaferne Lieftal an Al. Allemann, Parquetier in Münchenftein.

Schulhausanbau Bilmpliz. Die Sipfers und Malerarbeiten an S. Burkhalter und A. Bachmann, Gipfers und Malermeister in Bümpliz; Schreinerarbeiten an Baugeschäft Bümpliz-Delsberg A. G. und A. Schäbeli, Fr. Reber, Chr. Reber und E. Reusser Schreiners meister in Bümpliz; Glaserarbeiten an Baugeschäft Bümplizdelsberg A. G.; Parquetarbeiten an A. Durrer's Söhne, Giswil. Bauleitung: Gottfr. Schneiber, Architekt, Bern.

Malerarbeit in ber evangelischen Kirche Gachnang (Malen der Kirchenbestuhlung) an H. Mörikofer, Dekorationsmaler, Franenfeld.

Kanalisationsarbeiten ber Burgstraße in ber Lachen, Gemeinde Straubenzell, an B. Roffi-Zweifel, Banunternehmer, St. Gallen.

Erstellung des Sanptportals jum neuen Schulhaus Egerfingen, in Solothurner Kalkstein, an Bargeti, Biedermann & Cie. in Solothurn.

Renovation des alten Schulhanses Wohlen (Aargan). Parquetböben an Ciocarelli & Link in Baden; Terrazzoböden an Karl Rychner, Narau; Malerarbeiten an Schärer, Dibler und Hunn, Wohlen; Zimmerarbeiten an Heimgartner & Käppeli, Wohlen; Schsperarbeiten an Heimrich Muntwyler, Wohlen. Bauleitung: Karl Peikert, Architekt, Zug.

Die Zimmerarbeiten jum Nenbau des Restaurationsgebändes der Branerei Farnsburg in Liestal an J. Ruch, Zimmermeister in Liestal.

Arbeiten sür die Festhütte sür das solothurnische Kantonalschillsensest in Olten. Die Zimmerarbeiten an Ferdinand von Arg Söhne; Dachdeckerarbeit an Franz Niggli; Spenglerarbeit an H. Wohr; Beleuchtungsanlage an P. Pättiker, Elektriker, alle in Olten. Die Kraft liefert das städtische Elektrizitätswerk.

Delpissoir und Alosetaulage in der Branerei Studer, Depot Feldschlößichen in Olten an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, in Basel. Städtifches Delpissoir in Bil (St. Gallen) an Lenz & Cie., Anstallationsgeschäft, Bafel.

Banarbeiten für das Elektrizitätswerk in Seen. Einführungsturm auf der Zentrale an J. Hefti, Schnied; 4 Transformatorhäuschen, sowie Betonsundationen an Banmeister Senn, beide in Seen.

Delpissoir und Rlosetanlage in der Kassecrösterei Sangen und Studt in Olten an Leng & Cie., Installationsgeschäft, Bafel.

Erstellung eines eisernen Brunnenstodes beim Schulhaus Erlosen (Bürich) an Jean Fischer in Stegen-Behiton.

Kloset- und Oelpissoiranlage für die Festhütte des kantonalen Schützenfestes in Fribourg an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Bakel.

Bafferverforgung Wohlen (Nargan). Quellfaffungsarbeiten bei Büttison an Alb. Rohrer, Ingenieur, Winterthur. Bauleitung: Architett Delhafen, Wohlen.

Umbedung des Kirdenbaches in Wirenlingen (Nargan). Sämtliche Arbeiten an H. Troyler, Dachbeckermeister, Pfeffiton (Luzern).

Die Arbeiten für Kanalisation des Röhrlibaches und Erstellung eines Sträfichens in Rüschlifon an Franz Rossaro, Unternehmer, in Horgen.

Neuban der Käserei mit Wohnhans und Schweinestallungen für die Käsereigesellschaft Hagenbuch bei Mettlen (Thurgan). Sämtliche Arbeiten an G. Stucki in Bischofszell.

Gipsplatten als Linoleum-Unterlage.

Ein neuer Bodenbelag, welcher in erster Linie als Unterlage für Linoleum dient, ist in der Schweiz patentiert und in Deutschland zum Patent angemeldet worden. Derselbe besteht aus Gipsplatten von 25—40 mm Stärte, welche nach einem besonderen Versahren hergestellt werden und deren dem Zwecke entsprechend präparierte Oberseite nach dem Versehen mit Planolin-Estrich, einer ungemein rasch und gründlich trocknenden, wasserundurchlässigen Masse derart überzogen wird, daß der ganze Belag eine vollsommen sugenlose, harte und glatte Fläche bildet, welche sosort mit Linoleum belegt werden kann.

Die Planolinmasse wird von den alleinigen Fabrifanten Ch. H. Pfister & Co. in Basel direkt nach allen Ländern geliesert, während die Schweizerischen Gipswerke A. G. in Basel und Hüningen (Essaß) die Herstellung und Lieserung der Gipsplatten für die Schweiz und einen Teil von Süddeutschland übernommen haben.

Der neue Belag, welcher sich in jeder Jahreszeit auf die einfachste Weise und in fürzester Zeit auf jeder Art von Deckenkonstruktion andringen läßt, besitzt alle Bor-

Günstige Gelegenheit.

Wegen Einführung eines andern Betriebes verkaufen billigst aus freier Hand:

- 2 dreiseitige Hobelmaschinen,
- 1 grosser Scheibenhobel,
- 1 kleiner Doppelscheibenhobel,
- 2 Sandpapiermaschinen,
- 8 à 10 Zirkularsägen und Nutmaschinen, 1435 Hobelbänke, Leimpressen etc.

Alle Maschinen sind gut erhalten, teilweise wenige Jahre im Betrieb und können vorläufig noch an der Arbeit besichtigt werden.

H. HEFTI & CIE, Parketterie, Altdorf (Uri).

züge des Gipseftrichs, bietet aber letterem gegenüber den außerordentlich großen Vorteil, durchaus trocken in den Bau zu kommen und diesem nicht die geringste Feuchtigfeit zuzuführen. Schalldicht und warm, wie ein Belag aus Korkplatten oder Korkestrich, stellt er sich im Preise bedeutend billiger und leidet nicht wie dieser unter dem Druck schwerer Möbel. Da die Gipsplatten auf sester Unterlage in solidester Beise befestigt werden und selbst nichts zu tragen haben, während der harte, äußerst widerstandsfähige Planolinüberzug sie genügend gegen äußere Einslüsse Planolinüberzug sie genügend gegen sowohl für die nötige Festigkeit des Belages selbst, als auch für die größte Dauerhaftigkeit des Linoleums geboten.

Ganz besonders empfiehlt sich ein solcher Belag in allen Fällen, wo es sich aus irgend einem Grunde darum handelt, einen Boden rasch und ohne größere Kosten höher zu legen, und es können dann Gipsplatten in jeder nötigen Stärfe zur Verwendung fommen.

Der Sipsinduftrie wird hiermit wieder ein ganz neues großes Absatgebiet eröffnet.

Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. Auf dem Grundstück des Konsumvereins an der Badenerstraße verschwinden wiederum eine Anzahl Gebäulichkeiten, die bisher als Magazine und Stallungen dienten und nun dem Abbruch geweiht sind, vom Erdboden, um einem großen Verwaltungsund Magazingebäude Platz zu machen.

Banwesen in Zürich und Winterthur. Die Presse gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß das Volk die Banworlagen für Technikum, Kantonsschule und Hochschule mit ²/₃ Mehrheit gutgeheißen hat, trotdem die Koften 2¹/₂ Millionen betragen, das Volf felber an diesen höhern Schulen wenig direktes Interesse habe und das Land "für die Städte" sonst nicht gerade viel bewillige. "Der zürcherische Bauer ist nicht der Böotier, für den viele ihn hielten, nicht der einsichtslose Rappenspalter, der nur die augenblickliche Ausgabe, nicht die künstige Einnahme sieht. Er hat in seinem eigenen Beruf den Segen einer tüchtigen Bildung genügend kennen gelernt, um dasür Opfer zu bringen, auch wenn er nicht mit erster Hand die Früchte pflückt. Nicht die Städte bloß, auch das Land hat mit starker Majorität angenommen."

Spitalbante Winterthur. Bor einiger Zeit hat sich in Winterthur ein Berein gebildet mit dem Zwecke der Erstellung eines Privatkrankenhauses. Die letzte Berssammlung dieses Bereins konstatierte, daß an freiwilligen Beiträgen zu genanntem Zwecke zirka 160,000 Fr. deissammen und daß für den Betried etwa 4000 Fr. Jahressbeiträge zugesichert seien. Ein vorgelegtes Projekt für den Privatspital wurde genehmigt und der Vorstand mit der Ausssührung betraut. Der Bauplah besindet sich im "Schick" oberhalb der Brauerei Haldengut, in prächtiger, windgeschüßter und sonniger Lage. Der Spital ist für 40 Betten berechnet und soln nach den modernsten Ersordernissen eingerichtet werden. Da der Bau, welcher noch diesen Sommer in Ungriff genommen wird, auf zirka 300,000 Fr. veranschlagt ist, so müssen noch zirka 180,000 Fr. entlehnt werden. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, diese Summe leihweise und zu 3³/4 °/0 vorzuschließen.

Banwesen in Luzern. Die Kantonalbank hat laut "Baterland" die sämtlichen Liegenschaftten (Eigentümer: Döpfner sel. Erben, Dr. Stocker und Schiffmann) erworben, welche das Häuserareal zwischen Buobenmattstraße und Pilatusstraße bilden. Der Kauspreis ist 820,000 Fr. Die zum Teil sehr stattlichen Gebäude werden abgebrochen; auf dem großen frei werdenden Platze soll ein neues Kantonalbankgebäude erstehen. Mit der Baute dürste nächstes Frühjahr begomen werden.

Trot dem groß angelegten Projefte foll die Kantonalbanf nicht übermäßig belastet werden. Borläufig benötige sie nur einen Teil der Räume.

Der Regierungsrat hat, worüber zwar in seinem Bershandlungsbulltin nichts verlautete, den Kauf genehmigt.

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Man ist eben daran, die alte, schon seit längerer Zeit außer Betrieb stehende Uhler'sche Brauerei in St. Leonhard abzubrechen. Niemand wird das endliche Verschwinden des alten "Baubensmals", das schon längst einen recht schlechten Gegensch zu der propern Umgebung bildete, bedauern. Der hübsche nun srei werdende Plat dürste wohl sür eine entsprechende Neubaute Verwendung sinden.

Gidgen. Postgebände in Sarnen. Der Bundesrat verlangt von den eidg. Räten einen Kredit von 141,900 Franken für den Ankauf eines Bauplates und die Erstellung eines Posts und Telegraphengebäudes in Sarnen.

Banwesen in Glarus. Der Gemeinderat gab der Baukommission Auftrag und Vollmacht, das neue Bau= quartier auf der obern Pressi zu eröffnen.

In erster Linie soll versucht werden, einen Käuser zu finden, welcher zwei freistehende, ringsum von einem Garten umgebene Häuser erstellt. In diesem Falle müßten die Hauspläte spätestens I Jahre nach ersolgtem Kause überbaut werden, ansonst die Gemeinde berechtigt ist, dieselben um den halben Kauspreis wieder an sich zu ziehen

Sollte sich zu den vorstehenden Bedingungen kein Käuser finden, so werden 4 aneinander anstoßende Bau-

